



Programm „Cinema Acqua – Unter der Oberfläche“ im SoSe 2023

Einleitung

Paderborn. Das Programm kino Lichtblick, eine studentische Initiative an der Universität Paderborn, bereichert seit seiner Gründung im Jahr 2003 die Paderborner Kulturlandschaft durch anspruchsvoll kuratierte thematische Filmreihen, die vom frühen Stummfilm bis zum Gegenwartskino reichen. Bei diesen Streifzügen durch über 120 Jahre Filmgeschichte konnten schon allerlei Klassiker, Randständiges, Kuriositäten und vergessene Schätze zurück auf die große Leinwand geholt werden, zuletzt mit Filmreihen zum Thema „Hemmungslos“, „They Steal, They Shoot, They Kill“ und „Future Visions: Das Morgen von gestern ist nicht Heute.“

Möglich wird dies, einschließlich analoger Projektion von 35mm-Film, auch ohne eigenen Kinosaal durch die langjährige – und deutschlandweit einzigartige – Kooperation mit dem örtlichen Pollux Kino. Inspiriert von der Verwüstung des Paderquellgebiets durch den Tornado im vergangenen Jahr, erarbeitete der Verein ein neues Programm. Für den Film ist das Wasser von großer Bedeutung: Unzählige Filmschaffende wurden von seinem ästhetischen Potenzial inspiriert. Mit „Cinema Acqua: Unter der Oberfläche“ wollen wir Wasser in seinen verschiedenen Formen neu entdecken:

Als gefährlichen internationalen Transitort (*La Pirogue*), als politisch umkämpften Rohstoff (*Erin Brockovich*), als Lebensgrundlage (*Die nackte Insel*, *My Name is Salt*), als Sportstätte (*Im Rausch der Tiefe*) und als magischen Ort der Entschleunigung (*L'Atalante*).

Ein besonderes Highlight des Programms stellt der Dokumentarfilm *Tage des Regens* da, den der Paderborner Dokumentarfilmer Andreas Hartmann am 18. April 2023 inklusive einer anschließenden Publikumsdiskussion persönlich vorstellen wird. Außerdem kehrt in diesem Programm unser Publikumswunschfilm zurück, für den bis zum 31. Mai abgestimmt werden kann. Daneben kehren Klassiker wie *20000 Meilen unter dem Meer*, *Der weiße Hai*, *Unter den Brücken* und *Leichen pflastern seinen Weg* zurück auf die Leinwand, aber auch Randständiges wie *Beim Sterben ist jeder der Erste* oder *Wilder Strom*.



Unser Programm beginnt am 11. April 2023 um 20:30 mit dem Wes Anderson-Film *Die Tiefseetaucher* aus dem Jahr 2004, der wie die weiteren Filme des Programms im Pollux (Westernstraße 34, 33098 Paderborn) gezeigt wird. Tickets sind über die Webseite oder an der Kasse erhältlich. Erneut ist das Programmkinno Lichtblick Teil des ASTA Kulturtickets: Pro Film stehen mindestens 30 kostenlose Tickets für Studierende der Universität Paderborn zur Verfügung.

Übersicht

Titel	Datum	Uhrzeit	FS K	Laufzeit	Sprachfassung	Technische Details
Die Tiefseetaucher	11.04.2023	20:30	12	119 min	Deutsche Fassung	digital
Tage des Regens	18.04.2023	20:30	k.A.	72 min	Thailändische Originalversion mit deutschen Untertiteln	DCP
L'Atalante (mit Vorfilm Die Flut)	25.04.2023	20:30	k.A. /6	10/89 min	Originalversion/Originalversion mit Untertiteln	35mm
My Name is Salt	27.04.2022	20:30	k.A.	92 min	Originalversion mit Untertiteln	DCP
Die nackte Insel	02.05.2023	20:30	6	96 min	Deutsche Fassung	35mm
Leichen pflastern seinen Weg	09.05.2023	20:30	18	105 min	Deutsche Fassung	35mm
Erin Brockovich	16.05.2023	20:30	6	131 min	Deutsche Fassung	35mm
La Pirogue	23.05.2023	20:30	12	87 min	Originalfassung mit Untertiteln	DCP
Beim Sterben ist jeder der Erste	30.05.2023	20:30	16	109 min	Deutsche Fassung	35mm
Im Rausch der	06.06.2023	19:30	12	138 min	Deutsche Fassung	DCP



Tiefe	023			min		
20000 Meilen unter dem Meer	13.06.2023	20:30	12	127 min	Deutsche Fassung	35mm
Wilder Strom	20.06.2023	20:30	12	110 min	Originalfassung	DCP
Unter den Brücken	27.06.2023	20:30	12	99 min	Deutsche Originalfassung	35mm
Der weiße Hai	04.07.2023	20:30	16	124 min	Originalfassung	35mm
Publikumswunschfilm	11.07.2023	20:30	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Einzelbeschreibungen

Die Tiefseetaucher (OT: The Life Aquatic with Steve Zissou)

Auf Rachezug gegen den „Jaguarhai,“ der seinen Partner auf dem Gewissen hat, begibt sich Steve Zissou (Bill Murray), der bis hin zur roten Mütze dem Ozeanforscher und Filmemacher Jacques Cousteau nachempfunden ist, auf eine Expedition, aus der erneut ein Dokumentarfilm entstehen soll. Begleitet wird er von seiner Ehefrau (Anjelica Huston), einer Journalistin (Cate Blanchett) und seinem vermeintlichen Sohn (Owen Wilson). Daneben brilliert Willem Dafoe in einer seiner wenigen komödiantischen Rollen - dank deutscher Vorfahren - tatsächlich mit deutschem Akzent. Crew-Mitglied Pelé (Seu Jorge) prägt den Soundtrack mit auf Portugiesisch interpretierten David-Bowie-Songs. Ästhetisch orientiert sich Wes Anderson hier an ozeanographischen Filmen der 1960er und 1970er Jahre und erschafft durch eine besondere Stop-Motion-Technik mystische Meerestiere.

Tage des Regens - Mit anschließendem Gespräch mit dem Regisseur Andreas Hartmann

Der dreizehnjährige Quynh lebt mit seiner Familie in einer einfachen Hütte in Mittelvietnam. Es ist Regenzeit, die Zeit, in der ihr Dorf jedes Jahr überschwemmt wird. Hinzu kommt, dass die Gegend immer noch von Minen und Bomben aus dem Krieg übersät ist. Doch ihr Dorf soll von der Regierung umgesiedelt werden. Eine Grundstücksverlosung entscheidet darüber, wer die besten Plätze auf einem sicheren Hügel bekommt. Der Bau des neuen Hauses ist ein Wagnis für die ganze Familie. Der Paderborner Filmemacher Andreas Hartmann fing mit seinem



Dokumentarfilm nicht nur die Geschichte einer Familie ein, sondern die eines ganzen Landes, das von und mit dem Regen lebt.

Atalante (OT: L'Atalante) - mit Vorfilm Die Flut

Ein junger Kapitän heiratet eine unerfahrene Frau vom Lande und bringt sie nach der Hochzeit zum Eheleben an Bord seines engen, derben Frachtkahns, der über die Flüsse Frankreichs schippert. Die Liebe des jungen Paares wird durch den harten Alltag und gegenseitige Enttäuschungen bald auf die Probe gestellt. Der 29-jährige, todkranke Regisseur Jean Vigo war durch seine Tuberkulose-Erkrankung bereits so geschwächt, dass er zeitweise von einer Liege aus Regie führte. Dennoch entwickelte sich L'Atalante mit seiner Mischung aus dreckigem Realismus und leiser Poesie zu einem stilprägenden Klassiker der Filmgeschichte. Für die komischen Momente des Films sorgt die französische Filmlegende Michel Simon als skurriler Maat. Leinen los! Als 10-minütiger Vorfilm wird Die Flut (1986) von Lutz Dambeck gezeigt.

My Name is Salt

Die Arbeit von Salzbauer Sanabhai ist paradox. Jedes Jahr zieht er mit seiner Familie in die brütende Hitze einer Salzwüste in Westindien, um acht Monate lang Salz zu ernten – bis der Monsun kommt. Diese seit Generationen überlieferte Arbeit ist mühsam und gefährlich, doch die Hoffnung auf Erfolg zieht viele Familien an. Regisseurin Farida Pacha begleitet die Familie über ein Jahr lang und realisierte mit ihrem Film My Name is Salt einen meditativen und ruhigen Film über das Zusammenleben mit und die Abhängigkeit von der Natur. Malerisch inszeniert bringt der Film diese Problematik zum Ausdruck und zeigt uns eindrücklich, wie wichtig Wasser sein kann

Die nackte Insel (OT: Hadaka no Shima)

Eine Familie führt ein einfaches Leben als einzige Bewohner einer kargen Insel. Um die überlebenswichtigen Felder bewässern zu können, muss tagein, tagaus mit einem Ruderboot kostbares Süßwasser vom Festland herübergeschifft werden. Als die beiden Söhne einen großen Fisch fangen, erscheint dies als glückliches Omen und gibt Anlass zu einem Ausflug in die Stadt. Kaneto Shindō hat mit Hadaka no Shima ein einprägsames Kinoerlebnis gänzlich ohne Dialoge erschaffen, welches die entbehrensreichen Lebensumstände der Protagonisten nicht bloß verständlich, sondern geradezu körperlich erfahrbar macht. Ein Filmgedicht von atemberaubender Schönheit und Traurigkeit, dessen Sozialkritik sich zur Menschheitsparabel ausweitet.



Leichen pflastern seinen Weg (OT: Il grande silenzio)

In einem verschneiten Dorf in Utah reisen an einem Winterabend ein Sheriff und zwei Kopfgeldjäger in das von Unruhen gezeichnete Dorf Snow Hill. Die drei Reisenden erforschen unabhängig voneinander das Dorf und erfahren von den Umständen der Dorfbewohner. Langsam verhärten sich die Fronten zwischen den drei Parteien und es läuft auf den unausweichlichen Showdown hinaus. Il Grande Silenzio ist ein Paradedstück über den Wagemut und die Experimentierfreude des Western in Europa und die Abkehr von amerikanischen Genrekonventionen. Sergio Corbuccis Western, welcher hervorragend besetzt ist mit Klaus Kinski und Jean-Luis Trintignant, lässt den Zuschauer die unbarmherzige Kälte des Winters beinah direkt spüren. Ein Meilenstein des europäischen Kinos, der durch sein unvorhersehbares Ende brilliert.

Erin Brockovich

Erin Brockovich hat eine große Klappe, die Schule geschmissen, ist zweimal geschieden und hat drei kleine Kinder. Ausgerechnet sie wird zur treibenden Kraft in einem der wohl spektakulärsten Schadensersatzprozesse aller Zeiten. Mit Julia Roberts, die für ihre Hauptrolle mit dem Oscar ausgezeichnet wurde, verfilmte Steven Soderbergh die wahre Geschichte der Anwaltsgehilfin, die durch hartnäckige Nachforschungen einen Umweltskandal aufdeckte: Der Energieversorger Pacific Gas and Electric hatte in den 1960er bis 1980er Jahren die Gesundheit der Bevölkerung von Hinkley, Kalifornien durch unachtsam entsorgtes Chrom massiv gefährdet. Als „Julia“ ist die echte Erin Brockovich im Film in einem kleinen Cameo-Auftritt zu sehen.

Die Piroge (OT: La Pirogue)

Wie eine Nusschale in den Weiten des Ozeans steuert die Piroge von Baye Laye die Kanarischen Inseln an. Das Fischerboot aus dem Senegal trägt 30 Flüchtlinge, die sich auf spanischem Boden eine bessere Zukunft erhoffen. Doch kaum einer ahnt, wie gefährlich die Reise tatsächlich ist. Moussa Tourés Drama besticht durch einen ergreifenden Realismus. Mit der Kamera immer nah am Geschehen zeigt er eindrucksvoll und bedrückend, wie beschwerlich die Reise nach Europa sein kann – nicht nur wegen der Unsicherheit und Angst der Flüchtenden, sondern auch wegen der Gefahr, die das Wasser für alle darstellt.

Beim Sterben ist jeder der Erste (OT: Deliverance)

Ein als Kanufahrt geplanter Ausflug entpuppt sich als Überlebenskampf. Bevor der Bau eines Staudamms ihnen dazu die Möglichkeit nimmt, wollen vier Großstädter in den reißerischen Strömungen des Cahulawasees Kanu fahren. Nach ersten Kontakten mit den einheimischen Hinterwäldlern stellt sich jedoch heraus, dass sie dort nicht willkommen sind. Der Film von John Boorman aus dem Jahr 1972 bewegt sich zwischen Abenteuerfilm und Thriller und wird



bis heute kontrovers besprochen. „Deliverance“ bietet neben seiner faszinierenden Kulisse realitätsnahe Action, die den gefährlichen Dreharbeiten zuschulden gekommen sind. Das Setting des Filmes kontrastiert mit der trostlosen Stimmung und zeigt den Konflikt zwischen Mensch und Natur.

Im Rausch der Tiefe (OT: Le grand bleu) – zusammen mit der Reihe „Best of Cinema“

Enzo und Jacques verbindet dieselbe Leidenschaft: Das Tauchen, manchmal als Rivalen, manchmal als Freunde. Als die Tauch-Weltmeisterschaft stattfindet, versuchen beide, den Weltrekord zu brechen. Der Zweikampf zwischen dem vorlauten Enzo und dem introvertierten Jacques führt beide jedoch an die Grenzen des Machbaren und fordert sie nicht nur körperlich, sondern auch mental heraus. Noch vor Leon, der Profi und Das fünfte Element erschuf der französische Filmemacher Luc Besson ein überwältigendes Sportlerdrama. Mit malerischen Bildern fängt er die Atmosphäre des Meeres ein und lässt den Zuschauer in dunkle Tiefen abtauchen.

20000 Meilen unter dem Meer (OT: 20,000 Leagues Under the Sea)

Im Jahr 1868 sinken eine ganze Reihe von Schiffen im Pazifischen Ozean und Gerüchte um ein Seemonster gehen um. Um dem Verschwinden der Schiffe auf den Grund zu gehen, startet der Wissenschaftler Professor Aronnax eine Expedition in die betroffenen Gewässer. Doch statt eines Seeungeheuers treffen sie auf das futuristische U-Boot Nautilus und ihren Kapitän Nemo. Mit dieser Literaturverfilmung des gleichnamigen Romans von Jules Verne (1870) gelang Regisseur Richard Fleischer sowohl ein kritischer als auch kommerzieller Erfolg. Mit tollen schauspielerischen Leistungen von James Mason als der charismatische Anti-Held Kapitän Nemo und Kirk Douglas als Harpunier Ned Land. Des Weiteren ist der Film bekannt für seine Spezialeffekte sowie Kostüme und Szenenbilder, die als Vorläufer zum heutigen Steampunk Genre gelten.

Wilder Strom (OT: Wild River)

Im Jahr 1937 bekommt der Beamte Chuck Glover den Auftrag, die Bewohner einer Insel im Tennessee River zu evakuieren, bevor die Insel durch einen Staudamm überflutet wird. Was zunächst nur wie ein Auftrag von ein paar Tagen erschien, entpuppt sich als ein Ding der Unmöglichkeit. Denn vor allem die älteste Bewohnerin weigert sich vehement, ihr Zuhause zu verlassen. Regie-Idol Elia Kazan gelingt mit Wild River ein Film, der die Verknüpfung von Wasser und Politik aufzeigt. Mit eindrucksvollen Bildern und hervorragendem Schauspiel von Jo Van Fleet, Montgomery Clift und Lee Remick beleuchtet Kazan die sozialen Probleme der Südstaaten und wie diese direkt mit dem Fluss verknüpft sind.



Unter den Brücken

Zwei Freunde auf einem Schleppkahn werden durch eine Frau zu Konkurrenten – hinter dieser simplen Handlung verbirgt sich einer der wohl poetischsten deutschen Filme. Kurz vor Untergang des Dritten Reiches gedreht, aber erst nach dessen Ende veröffentlicht, ist Käutners Film weit weg von NS-Kriegsstreifen und nähert sich dem französischen Filmen des Poetischen Realismus an – Christian Petzold beschrieb ihn einmal als „desertierten“ Film. Die stimmungreichen Bilder von der Havel bieten nicht nur Einblicke ins Flussschifferleben, sondern etablieren die Natur und das Leben auf dem Kahn auch als Gegenwelt zu den Zwängen einer inhumanen Gesellschaft.

Der weiße Hai (OT: Jaws)

In der amerikanischen Küstenstadt Amity schließt der Polizeichef Martin Brody nach einer tödlichen Haiattacke die Strände. Die Stadtverwaltung ist damit jedoch nicht einverstanden, da der Tourismus für die Stadt wichtig ist. Sie unterschlägt Fakten und Beweise und schreckt sogar vor Korruption nicht zurück, um den Angriff zu vertuschen. Und diese Entscheidung verwandelt das sonnige Strandparadies zum größten Terror des Sommers. Der größte Jäger des Ozeans erinnert uns in diesem Film daran, dass das Revier unter der Wasseroberfläche nicht unseres ist – sondern ein Ort, in dem man Wunder der Natur entdecken kann. Es ist ein Ort, in dem das Leben seine eigenen Regeln stellt und somit die Natur des Menschen in Frage stellt.

Publikumswunschfilm

Der Publikumswunschfilm kehrt zum neunten Mal zurück! Nachdem ihr im letzten Jahr Scarface zum Gewinner gekürt habt, habt ihr nun wieder die Möglichkeit, bis zum 31. Mai für eure Lieblingsfilme zu stimmen. Den Stimmzettel gibt es entweder im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaft (E2.154), im Pollux oder direkt als Download auf unserer Internetseite www.lichtblick-kino.de. Bis zum 31. Mai können die Stimmzettel ebenfalls im Geschäftszimmer oder per Mail (programmokino.lichtblick@googlemail.com) abgegeben werden.

Die Bekanntgabe des gewählten Films erfolgt zeitnah nach dem Ende der Abstimmung!

Kontakt

Programm kino Lichtblick e.V.

Franziska Müller

Programm kino

LICHTBLICK e.V.



Pressearbeit

programm kino.lichtblick@googlemail.com

www.lichtblick-kino.de